



Mit 500 Euro wird der Musikverein Vinsebeck-Leopoldstal unterstützt (von links): Karl Müller, Norbert Gemke, Fredrik Petringmeier, Niclas Diedrich, Liz Steiner, Julius Hambrügge und Stefan Thater.

Geldspritze für Musikverein

Sparkassenstiftung unterstützt den Nachwuchs

Vinsebeck (nf). Der Musikverein Vinsebeck-Leopoldstal ist ein Orchester mit einem hohen Anteil an jugendlichen Musikern – mit mehr als 50 Prozent unter 27 Jahren und einem Drittel unter 18 Jahren.

Die Sparkassenstiftung der Sparkasse Höxter, die sich die Förderung von Kultur und Kunst

auf ihre Fahnen geschrieben hat, unterstützt die vorbildliche Nachwuchsarbeit mit 500 Euro.

Musikverein-Vorsitzender Ludwig Pott erläuterte gegenüber Steinheims Filialleiter Karl Müller und Stefan Thater die Bedeutung und die Verwendung der Geldspritze. »Musikinstrumente unter-

liegen einem natürlichen Verschleiß, so dass ständig Ersatz angeschafft werden muss.«

Die jungen Musiker bekommen Leihinstrumente vom Verein, manchmal müssen sie auch repariert werden. Wer Interesse an der Musik im Verein habe, könne sich gerne an den Vorstand wenden.

Entscheidung hat der Rat

Erneute Diskussion um Heizzentrale im Steinheimer Schulzentrum

■ **Steinheim (gbr/cw).** In seiner letzten Sitzung hat der Bau- und Planungsausschuss Steinheim eine Reihe von wichtigen Themen auf der Tagesordnung. Dazu gehörte vor allen Dingen eine erneute Diskussion über den Betrieb der Heizungsanlage.

Ein anderes wichtiges Thema war der Bebauungsplan Blumenstraße. Einstimmig wurde hier beschlossen, den Änderungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 23 „Blumenstraße“ einzuleiten. Voraussichtlich im Juli soll die Öffentlichkeit zum Beispiel bei Fragen der Geschossigkeit des hinter dem Gesundheitszentrum geplanten Gebäudes zur Altpflege einbezogen werden.

Hinsichtlich der Errichtung eines Fußweges von der Einmündung „An der Mergelkuhle“ bis zur Straße „Am Sportplatz“ in Rolfzen wurde entschieden, dort zunächst einmal eine Besichtigung auch unter Beteiligung von Vertretern des Kreises Höxter durchzuführen.

Zentrales Thema der Sitzung war jedoch der Endausbau der Heizungszentrale im Schulzen-

trum. Die Stadtwerke Steinheim hatten hierzu ein sogenanntes Contractingangebot gemacht, dass die Erstellung und den Betrieb der Heizungsanlage umfasst. Die Stadtverwaltung hat daraufhin eine Vergleichsrechnung durchgeführt, um zu klären, ob die Annahme des Contractingangebotes gegenüber der Errichtung und des Betriebes der Anlage durch die Stadt Steinheim die wirtschaftlichere Lösung sei.

Gegenüberstellung von Rechnungs-Modellen

Bei dem Vergleich der beiden Varianten durch statische und dynamische Rechnung für Laufzeiten von 10 und 15 Jahren stellte sich heraus, dass der Eigenbetrieb bei einer Gesamtlaufzeit von 15 Jahren gegenüber dem Contracting etwa 29.760 Euro günstiger sein würde. Die Vergleichsrechnung umfasste ebenfalls die verschiedenen Heizungsarten:

Die Variante der Erdgas-Brennwerttechnik stellte sich hier als wirtschaftlich günstiger als eine Holzpellets- oder Hack-

schnitzelheizung heraus: Die Kosten bei einer Laufzeit von 15 Jahren und Eigenbetrieb würden nach der Stadt vorliegenden Berechnungen bei der Gasheizung rund 46.900 Euro betragen, bei einer Pelletheizung aber 58.300 Euro und bei einer Hackschnitzelheizung sogar 68.900 Euro.

Bernd Behling, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, formulierte in der Sitzung noch einmal seine Vorstellungen eines geeigneten Heizsystems: „Wir wollen regenerative Energien nutzen und nicht auf Kosten der Umwelt sparen. Statt Geld für Gasimporte ins Ausland zu überweisen, wollen wir durch die Hackschnitzelheizung Arbeitsplätze vor Ort schaffen“, erklärte er deutlich.

Um eine solche Heizung zu realisieren, brachte er den Vorschlag, ein bis zwei über dem Keller liegende Klassenräume des Gymnasiums als Lagerräume für Hackschnitzel umzubauen. Einige Sitzungsteilnehmer bezeichneten diese Variante als wünschenswert, aber als nicht realisierbar. Da momentan gespart werden müsse, sei die kos-

tengünstigere Variante der umweltfreundlicheren vorzuziehen, da in zehn Jahren voraussichtlich neue Techniken beim Heizen zum Tragen kämen und es dann leichter sein würde, sich von der günstigeren Investition zu trennen. Bei zwei Gegenstimmen wurde nach ausführlicher Diskussion beschlossen, den Endausbau der Heizzentrale des Schulzentrums durch den Bau und Eigenbetrieb einer Erdgas-Brennwertanlage vorzunehmen.

Anders als der Bau- und Planungsausschuss entschied sich einen Tag später nach erneuter Diskussion der Finanz-, Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschuss: Er empfiehlt mehrheitlich, den Contractingvertrag mit den Stadtwerken nicht abzuschließen. Die Stadt solle die Heizzentrale in Eigenregie betreiben und dabei auch entscheiden, mit welchem Material die Heizung schließlich befeuert werde. Am Montag wird der Rat in seiner Sitzung nun endgültig entscheiden müssen, wie man mit der Heizzentrale im Schulzentrum in Zukunft verfahren wird.

Kein Tempo 70 an der Kreuzung bei Rolfzen

■ **Steinheim.** Bei dem Wunsch nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h im Bereich der Einmündung an der Ortseinfahrt Rolfzen an der B 239 wurde nach Untersuchungen festgestellt, dass „das Verkehrsunfallgeschehen unauffällig“ ist. Somit wurde dem Bezirksausschuss empfohlen, von einer 70 km/h-Beschränkung auf der B 239 abzusehen. Diesen Beschluss fasste der Bau- und Planungsausschuss in seiner jüngsten Sitzung.

Auch die von Anwohnern gewünschte Umwandlung der „Waldstraße“ in eine Spielstraße wurde nicht für notwendig erachtet, da die Straße eine Sackgasse ist und somit in der Regel nur von Anwohnern befahren wird. Auf das Fahrverhalten soll durch von Anwohnern selbst erstellten Schildern und freiwillige Geschwindigkeitsmessungen Einfluss genommen werden.

Abschließend wurde einstimmig vom Bau- und Planungsausschuss beschlossen, den Wendehammer am „Melkeweg“ zu entwidmen, damit dessen Verkauf realisiert werden kann.

Treue Schützen geehrt

Blumen für die Jubelköniginnen

■ **Grevenhagen** (due). Zahlreiche Ehrungen für langjährige, verdiente Schützen konnten der Grevenhagener Oberst Heinz Sondermann sowie der erste Vorsitzende des Schützenvereins, Günter Adrian, im Rahmen des diesjährigen Schützenfestes vergeben.

Den Mitgliedsorden für die 25-jährige Mitgliedschaft im Schützenverein erhielten Ralf Bussen, Arno Hillebrand, Frank Mikus, Thomas Müther, Werner Niggemeier und Norbert Petersmeier. Für 40 Jahre im Verein wurde Hans-Albert Rolf geehrt, den Mitgliedsorden für 50

Jahre erhielten Günter Budde, Hubert Mikus und Reinhold Schröder.

Auch die Jubilare vom Königs-
thron wurden geehrt, so Königin Monika Winter (25-jähriges Jubiläum) und das Königspaar von vor 40 Jahren, Waltraud und Robert Pelizäus.



Jubilare und Geehrte: *Waltraud Pelizäus, Hans-Albert Rolf, Robert Pelizäus, Reinhold Schröder, Werner Niggemeier, Hubert Mikus, Frank Mikus, Günter Budde, Ralf Bussen, Norbert Petersmeier, Monika Winter, Arno Hillebrand, König Veit Kemper, Oberst Heinz Sondermann und Günter Adrian (1. Vorsitzender, alle v. l.).*